

# Jugend zieht Bilanz vor den Genossen

Wie die FDJ-Mitglieder des Kreises Neuhaus ihre Parteitageinitiative afrechnen

Stolz konnten Mitte März auf der Kreisdelegiertenkonferenz der FDJ in Neuhaus die drei besten Grundorganisationen des Jugendverbandes die Ehrenschleifen des ZK der SED an ihre Banner heften. Der Beifall galt den Vertretern der Jugend des VEB Röhrenwerk „Anna Seghers“ Neuhaus, des VEB Narva Oberweißbach, der Oberschule Gräfenenthal und 20 weiteren vorbildlichen Grundeinheiten des Kreises, denen feierlich ein Rotes Ehrenbanner der Partei mit den Bildnissen von Ernst Thälmann und Wilhelm Pieck durch den 1. Sekretär der Kreisleitung der SED verliehen wurde.

Die symbolhafte Ehrung der Besten war ein Höhepunkt der „Parteitageinitiative der FDJ“, über deren Verlauf und Ergebnisse auch in den thematischen Mitgliederversammlungen der Jugendorganisation im März und im April unter dem Motto „An der Seite der Genossen“ vor den Leitungen der Partei Rechenschaft abgelegt wird. Dabei kann die junge Garde der Partei handfeste Ergebnisse bei der politischen, ökonomischen und militärischen Stärkung der Republik vorweisen.

## Hauptkettenglied — politische Stählung

Die sechs Schwerpunkte der „Parteitageinitiative der FDJ“ sind immer im Zusammenhang zu betrachten und wurden auch im Komplex abgerechnet, aber für die Genossen war zweifellos das Hauptkettenglied die Verstärkung der politisch-ideologischen Arbeit innerhalb des Ver-

bandes und unter der ganzen Jugend, das klassenbewußte Vertreten und Verbreiten der Politik der SED unter allen Bedingungen.

Damit ist das wichtigste Anliegen des Jugendverbandes umrissen - die politisch-ideologische Stählung der FDJler und aller Jugendlichen. Im Grenzkreis Neuhaus hat das besondere Bedeutung, liegt er doch unmittelbar an der Trennlinie zwischen Sozialismus und Imperialismus.

Dazu wurden und werden alle bewährten Formen der politischen Massenarbeit genutzt, insbesondere die monatlichen Mitgliederversammlungen, das FDJ-Studienjahr — 84 Prozent der Zirkelleiter sind Genossen -, Jugendforen, persönliche politische Gespräche, Agitatorenkollektive, Wandzeitungen. Besondere Unterstützung gaben die fakten- und argumentationsreichen Reden des Genossen Erich Honecker in Gera, Berlin und an der Jugendhochschule, aber auch das Studium der Geschichte der SED und der Biographie Ernst Thälmanns.

Wie das Interesse der Jugendlichen an der Diskussion politischer Fragen gewachsen ist und wie deren Klärung von der Partei tatkräftig unterstützt wird, kam besonders augenscheinlich bei den Propagandtagen der Jugend zum Ausdruck. Auf zahlreichen thematischen Jugendforen und bei Rundtischgesprächen haben viele erfahrene Genossen, darunter die Mitglieder des Sekretariats der Kreisleitung, den vertrauensvollen Dialog mit den Jugendlichen geführt, um auf Grundfragen unserer Zeit lebendig und anschaulich klärend einzugehen.

## Leserbriefe

Zur weiteren Qualifizierung der Leitungstätigkeit hat unsere Grundorganisation in Auswertung des Politbürobeschlusses vom 25. November 1980 das Agitatorenkollektiv um weitere sieben Genossen verstärkt. Des weiteren traf die Parteileitung Festlegungen, um die Qualität des FDJ-Studienjahres zu erhöhen. Die Betriebsgewerkschaftsleitung erhielt den Auftrag, in den Schulen der sozialistischen Arbeit noch anschaulicher die politischen und ökonomischen Zusammenhänge zu erklären.

Die Mitglieder der Brigade „1. Mai“ in der Türenendmontage erhöhten

in Auswertung der Geraer Rede des Genossen Erich Honecker ihre arbeitstäglichen Leistungen um 21 Türen. Die Arbeitseinstellung und die Leistungen dieses und anderer Kollektive zur gesellschaftlichen Norm für alle zu machen, darauf richtet die Parteiorganisation im Wettbewerb zu Ehren des X. Parteitages jetzt ihre ganze Aufmerksamkeit. Das ist Voraussetzung, um das Hauptsortiment für den industriellen Wohnungsbau in diesem Jahr gegenüber 1980 auf 116 Prozent zu steigern.

Heinz Dölle

Werkdirektor  
in VEB Bauelementewerk Eischberg

## Er gewann viele

Er weiß von Zeiten zu berichten, da wurden Parteiversammlungen vielfach im Omnibus durchgeführt, weil es für die Genossen noch keinen Versammlungsraum gab. Genosse Günter Kellermann (Foto), 51 Jahre, seit 1950 Mitglied der SED, ist seit 21 Jahren Parteisekretär im VEB Kraftverkehr Gotha. 1960, so erinnert er sich, zählte seine Grundorganisation 24 Mitglieder. Heute gibt es 171 Kommunisten im Betrieb.

„Ich habe zwar nicht Buch darüber